Buchbesprechungen/Book Reviews

Albert von Rohr, *Die Medizinische Poliklinik der Universität Zürich 1835 bis 1983*. Georg Thieme Verlag, Stuttgart/New York 1983. 418 pp. 30 Abb. Die medizinische Poliklinik in Zürich entstand 1835, d.h. praktisch gleichzeitig mit der Universität und zu einer Zeit, in der erst sehr wenige solche Institute im deutschen Sprachraum existierten. Sie begann mit einem Hinterzimmer im Hinteramt, und obwohl sie sich seither dauernd vergrößert hat, leidet sie immer noch an Platzmangel. Dieser Überblick über die ersten 150 Jahre der Institution ist in 10 Kapitel unterteilt, wovon jedes einem der 10 Direktoren dieses Zeitraums und seinen Aktivitäten geweiht ist. Die Geschichte der Poliklinik zerfällt in zwei große Abschnitte, jeder etwa die Hälfte der Zeit umfassend: erst die Armenklinik (Direktoren: H. Locher-Balber, Fr. Ernst, Fr. Goll, O. Wyss, H. Müller); dann das wissenschaftliche Abklärungs- und Forschungszentrum. Die Direktoren der ersten Periode waren respektable Praktiker, aber übten keine nennenswerte wissenschaftliche Forschung aus. Wie sollten sie auch bei ihrer Arbeitsüberlastung (Hausbesuche!) und der «Sparsamkeit» der Behörden! Die Wendung zur zweiten Periode war durch die Einführung der obligatorischen Krankenversicherung (1928) bedingt, die Armenärzte überflüssig machte. Sie erfolgte unter Nägeli und Löffler. Sie und ihre Nachfolger (Rossier, Hegglin, W. Siegenthaler) haben nicht nur als Praktiker, sondern gerade als Forscher internationalen Ruf genossen. Was sozialmedizinische Leistungen wie Reihendurchleuchtungen etc. nicht ausschloß!

All dies wird in durchaus leserlicher Form (manchmal vielleicht etwas zu ausführlich) erzählt und ist auch meist weit über die Lokalgeschichte hinaus interessant. Auch hier war z.B. die Poliklinik mit ihrem Frauen- und Kinderüberschuß die Mutter der Kinderheilkunde. Leider kein Index.

Erwin H. Ackerknecht

Liselotte Kuntner, *Die Gebärhaltung der Frau; Schwangerschaft und Geburt aus geschichtlicher, völkerkundlicher und medizinischer Sicht*. Hans Marseille, München 1984. 205 Seiten, 88 Abb.

Das zentrale Thema dieser Arbeit ist die Wiedereinführung des Gebärstuhls und der vertikalen Gebärhaltung der Frau, welche die Verfasserin als diplomierte Physiotherapeutin für die beste hält. Folgende Kapitel setzen das Buch zusammen: